



DORFBlick

Nr. 33

Oktober 2016

**Bald fällt der Herbst
vom Himmel mit seinem Blättermeer.**

**Ich liebe seine Sehnsucht.
wie den Blick übers Meer.**

(Monika Minder)



Vorwort des Bürgermeisters Markus Plöchl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In der Hoffnung, dass Sie ein paar angenehme Erholungstage im Sommer im Kreise Ihrer Familie verbringen konnten dürfen wir Ihnen heute den neuen Dorfblick überreichen.

In den letzten Wochen und Monaten hat sich in den einzelnen Ressorts sehr viel getan. Diverse Arbeiten wurden durchgeführt bzw. werden noch im Herbst gemacht.

Ua wurde auch das Klimabündnisfest gefeiert. Von dieser Stelle aus möchte ich mich beim zuständigen UGR Michael Grill für die Organisation und Durchführung dieses Festes, welches heuer komplett neu aufgestellt wurde, recht herzlich bedanken. Im Nachhinein kann man sagen, dass es sich bewährt hat das Klimabündnisfest vom Herbstlauf abzukoppeln und so ein Fest für die Bevölkerung zu organisieren. Uns ist bewusst, dass in manchen Bereichen noch nachgebessert werden muss, aber im Großen und Ganzen war es ein toller Erfolg. Dafür einerseits dem Ausschuss rund um Michael Grill und andererseits den Besuchern ein herzliches Dankeschön.

Gestatten Sie mir, dass ich ein wenig auf ein paar Themen eingehen werde, welche leider in diversen Medien im Nachbarbezirk unterstützt von Bürgermeistern aus dem Bezirk Wien Umgebung, völlig falsch und ohne Recherchen dargestellt wurden:

Deponie:

Wie Sie sicher bemerkt haben, war der Sommer wieder einmal geprägt von der Auflage der Änderungen des Deponie-

projektes.

Diesbezüglich hat von der Bürgerinitiative Anfang August eine gut besuchte Informationsveranstaltung stattgefunden, welche auch der Startschuss für eine neue Unterschriftenaktion war. Ich möchte den Initiatoren einerseits für die tatkräftige Unterstützung recht herzlich danken und andererseits auch zu den über 1.000 Unterschriften, welche samt den Einwendungen zeitgerecht in der Landesregierung abgegeben wurden, gratulieren. Nicht nur in dieser Angelegenheit ist es wichtig, dass die Bevölkerung gemeinsam mit den Gemeindevertretern an einem Strang zieht um dieses geplante Projekt zu verhindern.

Umso unverständlicher ist es, dass in gewissen Nachbarmedien dieses Projekt, ja geradezu verherrlicht wird und wir als Denunzianten, Blockierer eines Projektes hingestellt werden. Unbeeindruckt von einerseits diesen Zwischenrufen von diversen Medien und andererseits von Nachbargemeinden, werden wir auch weiterhin gemeinsam gegen dieses Projekt auftreten.

Nun müssen die eingebrachten Einwendungen seitens der Landesregierung geprüft werden. Wenn diese Prüfung abgeschlossen ist, wird es zur UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung)-Verhandlung kommen. Dort wird die Gemeinde auch wieder von unserem Anwalt vertreten werden. Sobald sich auf diesem Sektor wieder etwas tut, werden wir Sie wie immer umgehend informieren.

Umfahrung:

Wie bereits in diversen vorherigen Gemein-
dezeitungen berichtet, ist die Umfahrung
nunmehr auf Scheine. Über die Sommer-
monate hat es am Gemeindeamt weitere
Gespräche mit den Verkehrsplanern des
Landes gegeben und somit dürfen wir nun
hoffen, dass mit der Umsetzung bald
begonnen werden kann. Wir dürfen hier aber
nicht glauben, dass dieses große Projekt von
heute auf morgen umgesetzt werden kann.

Ein derartiges Straßenbauprojekt bedarf
vieler Vorbereitungen. Z.B.: Ausschrei-
bungen der Planer, Planungsarbeiten, UVP-
Verhandlung, Grundstückseinlösungen,
Ausschreibungen der Arbeiten, Umsetzung
des Projektes,.....

Wichtig ist aber, dass nunmehr seitens des
Landes eindeutig und zweifelsfrei der Wille
bekundet wurde, dieses Straßenbauprojekt
auch in absehbarer Zeit umgesetzt werden
soll, um so eine Entlastung ua für unsere
Ortschaft herbeizuführen.

Personal:

Da uns eine Mitarbeiterin freiwillig im
Gemeindeamt verlassen hat und wir außer-
dem einen übermäßig langen Krankenstand
einer Kollegin ausgleichen müssen, mussten
wir sehr rasch eine neue Mitarbeiterin/einen
neuen Mitarbeiter finden. Dazu wurde eine
Ausschreibung getätigt und nach diversen
Gesprächen haben wir uns für Herrn Michael
Mazur entschieden. Herr Mazur hat seinen
Dienst am 05.09.2016 im Gemeindeamt
angetreten. Von dieser Stelle aus herzlich
Willkommen und wir freuen uns schon alle auf
eine gute Zusammenarbeit. (Herr Mazur wird
sich im Blattinneren näher vorstellen)

Da aber in absehbarer Zeit weitere
Personalwechsel anstehen, wird sich
personell am Gemeindeamt das Personal-
karussell auch weiterhin drehen. Nähere
Informationen in den kommenden Gemeinde-
zeitungen.

Von dieser Stelle aus möchte ich auch
unserem Mitarbeiter, Herrn Johannes Toifl-
Tusch, alles Gute bei seiner Genesung
wünschen. Herr Toifl-Tusch hat sich im Zuge
einer Ersten Hilfe Leistung während des
Feuerwehreinsatzes selbst schwer verletzt.
Alle Mitarbeiter hoffen, dass wir ihn sehr bald
wieder gesund und wohlbehaglich begrüßen
können.

All diese Punkte zeigen, dass wir in den
kommenden Monaten sehr viele Aufgaben
vor uns haben, welche unbedingt eine
gemeinsame Vorgehensweise benötigen.

Bereits mehrmals habe ich erwähnt, dass
sich seit der Gemeinderatswahl 2015 viel
geändert hat. Vieles, was in der vergangenen
Periode leider nicht möglich war, ist nun,
möglich. In den Gemeinderat, Gemeindevor-
stand, Ausschüsse ist ein Geist einge-
kehrt, welcher das Gemeinsame vor das
Trennende stellt. Ich glaube sagen zu
können, dass dies auch schon im Alltag in der
Gemeinde sichtbar ist, dass hier ein anderer
Wind weht.

Und gut ist es, dass das Destruktive keinen
Platz mehr hat und erkannt wurde, dass wir
nur gemeinsam etwas erreichen können.
Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten
recht herzlich bedanken und freue mich
gemeinsam mit dem gesamten Gemeindevor-
standsteam die nun anstehenden Arbeiten
anzugehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen
angenehmen Herbst und würde mich freuen,
wenn ich Sie bei der einen oder anderen
Veranstaltung im Herbst begrüßen darf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Markus Plöchl
Bürgermeister

■ Vizebürgermeister BR Werner Herbert

Aus dem Geschäftsbereich Wasser, Abwasser, Verkehr und Öffentliche Beleuchtung und Sicherheit



Straßenerweiterung Leharweg – Abschluss der Bauarbeiten

Ende August wurde die baulichen Arbeiten für die Erweiterung des Straßennetzes am Leharweg fertig gestellt. Die Kosten dafür (Errichtung des Straßenunterbaus, Asphaltierung der Straße und Herstellung von notwendigen Versickerungsflächen für die Oberflächenentwässerung) betragen rund € 70.000,-.

Um eine gute Erkennbarkeit der entlang des Fahrbahnrandes verlaufenden Sickermulden zu gewährleisten, werden dort große Granitsteine mit entsprechenden Kennzeichnungen in einem Abstand von rund 4m in diese Versickerungsflächen abgelegt, um ein Befahren durch Pkw. zu verhindern und gegebenenfalls auch Beschädigungen an den Fahrzeugen vorzubeugen.

Da diese Art von Sicherungsmaßnahmen für derartigen Sickermulden auch in einem anderen Siedlungsgebiet der Gemeinde – nämlich in Margarethen im Bereich Am Satzfeld – vorgenommen wird, erfolgt die Platzierung dieser Granitsteine aus Kosten- und Synergiegründen gemeinsam für beide Siedlungsgebiete erst nachträglich Mitte September.

Neue 30 km/h-Zonen im Gemeindegebiet

Auf Anregung von Anrainern aber auch wiederholter Geschwindigkeitsübertretungen wurde in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 31.08.2016 für die Straßenzüge „Schüttberg“ und „Huberzeile“ jeweils die Errichtung einer 30 km/h-Zone beschlossen.

Damit wurde nicht nur ein nachhaltiger Beitrag zur Geschwindigkeitsminimierung in diesem Gemeindegebiet geleistet sondern auch die Verkehrssicherheit der Anrainer und Besucher der dort zahlreich vorhandenen Weinkellern und Gastronomiebetrieben wesentlich erhöht.

Aktuelle Straßensanierungen

Die Straßensanierungen für das Jahr 2016 neigen sich dem Ende zu. Wie auch in den vergangenen Jahren war auch heuer ein erhöhter Sanierungsaufwand gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

So mussten heuer bereits für die notwendige Sanierung unserer Gemeindestraßen, Gehsteige und den dazugehörigen Einbauten (z.B. Kanaldeckel) ein Betrag von € 100.000,- aufgewendet werden – Tendenz der zukünftigen Ausgaben für die kommenden Jahre in diesem Bereich aufgrund des generellen Straßenzustandes jedenfalls rasant steigend.

Bundesrat Werner HERBERT
Vize-Bürgermeister

■ Michael Mazur stellt sich vor

Ich heiße **Michael Mazur** und bin 1995 geboren.

Im Alter von 2 Jahren bin ich mit meinen Eltern und meiner Schwester von Pellendorf nach Enzersdorf/Fischa gezogen.

Nach dem Kindergarten und der Volksschule im Ort habe ich die Europahauptschule in Schwadorf besucht.

Danach absolvierte ich den Polytechnischen Lehrgang in Himberg und das Pannoneum in Neusiedl/See.

Meinen Präsenzdienst habe ich in Bruckneudorf abgeleistet.

Bis vor kurzem habe ich in der Mühle in Enzersdorf gearbeitet.

In meiner Freizeit höre ich gerne Musik, interessiere mich sehr für Geschichte und lese viel.

Es freut mich, dass ich hier in Enzersdorf/Fischa eine Heimat und somit viele Freunde gefunden habe.

Auf die interessante Tätigkeit in der Buchhaltung und der damit verbundenen Herausforderungen freue ich mich schon sehr und, dass ich mich damit auch für Enzersdorf/Fischa persönlich einbringen kann.



Termine

Freitag, 28.10.2016 - Sonntag, 30.10.2016

Activtheater der Landjugend im Volksheim

Samstag, 05 November 2016

KTK Lampenfieber im Veranstaltungsschloss Margarethen

Samstag, 12. November 2016

Mord in 5 Gängen im Veranstaltungsschloss Margarethen

Sonntag, 13. November 2016, 18.00 Uhr

Multivisionsshow von und mit Sepp Puchinger im Volksheim

Bundespräsidentenwahl 2016

Die Wiederholung der Stichwahl zum Bundespräsidenten, welche für Sonntag, 02. Oktober 2016 angesetzt war, wird auf Grund der bekannten Gründe, nicht durchgeführt.

Die daher bereits verteilten Wählerverständigungskarten (in Enzersdorf) haben ihre Gültigkeit verloren. Leider war es uns nicht mehr möglich diese von der Post zurückzuholen.

Die ausgestellten Wahlkarten verlieren ebenfalls ihre Gültigkeit.



Tipps gegen Fahrrad-Diebstahl

Sobald das Wetter wieder etwas wärmer wird, wird auch wieder mit dem Fahrrad gefahren. Leider nehmen dann auch wieder die Fahrraddiebstähle zu. Um nicht Opfer von Fahrraddieben zu werden, hier einige Tipps.

- Fahrräder, wo immer es möglich ist, in einem versperrten Raum abstellen.
- Im Freien das Fahrrad mit Rahmen und Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand befestigen.
- Das Fahrrad an frequentierten Plätzen abstellen, die bei Dunkelheit gut beleuchtet sind.
- Das Fahrrad nicht immer am gleichen Platz abstellen.
- Fahrräder am Autodach oder Fahrradträger am besten mit einem Spiralkabel am Rahmen, Vorder- und Hinterrad absperren.
- Nichts Wertvolles am Gepäckträger oder in den Gepäcktaschen zurücklassen.
- Werkzeug in der Satteltasche könnten Diebe zum Knacken der Sicherung verwenden.
- Teure Komponenten (beispielsweise den Fahrradcomputer) abnehmen, bevor es Diebe tun.
- Fahrradpass: Fahrradrahmennummer und Fahrradbeschreibung in einem Eigentumsverzeichnis notieren!
- Verwendung wirksamer Fahrradschlösser (Bügel-, Kabelschlösser..)

**Verständigen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen
sofort die Polizei unter 133!**

BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO BRUCK/ LEITHA
2460 Bruck/Leitha, Fischamender Straße 10
Tel: +43 (0) 59133 / 3320 - 305
Fax: +43 (0) 59133 / 3320 - 309
BPK-N-Bruck-an-der-Leitha@polizei.gv.at

Ihre Polizeidienststelle. Wir sind für Sie da!

■ Gewerbebetrieb

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In den letzten Wochen wurde wieder einmal durch ein Printmedium, unterstützt von politischen Vertretern aus den Nachbargemeinden, Unwahrheiten und falsche Interpretationen über ein angeblich bereits genehmigtes Projekt in unserer Gemeinde veröffentlicht. Befremdlich finden wir es, dass seitens des zuständigen Redakteurs weder mit dem angeblichen Betreiber noch mit politischen Vertretern unserer Gemeinde Rücksprache gehalten wurde, sondern lediglich auf Zuruf diverse Artikel verfasst wurden.

Dazu möchten wir Ihnen folgendes mitteilen:

Wie Sie sicher wissen befindet sich das gesamte Areal der ehemaligen Spinnerei - heute Cargoterminal - im Privatbesitz. Der nunmehrige Besitzer hat damals dieses Grundstück samt aufrechter Bauland-Widmung von den Besitzern der Spinnerei erworben. Dass er nun daran interessiert ist diese gewidmeten Flächen einerseits zu veräußern und andererseits wirtschaftlich zu betreiben ist nachvollziehbar und verständlich.

Zurzeit wird dort eine neue Lagerfläche errichtet, für die es auch die erforderlichen behördlichen Genehmigungen gibt. Auf diesen Lagerflächen sollen in den kommenden Monaten die „Big Bags“ der Firma Borealis (Container, die mit Kunststoffgranulat gefüllt sind) zwischengelagert werden - und zwar so lange, bis die anstehende Generalsinspektion der Firma Borealis wieder abgeschlossen ist. Danach wird dieses Material wieder an den Firmenstandort zurückgebracht.

Richtig ist auch, dass der Besitzer dieses Areales einen Teil seines Grundstücks (links neben der Einfahrt zum Cargoterminal) an ein internationales Bauunternehmen verkauft hat, das Ihren Firmenstandort von Wien in unsere Gemeinde verlegen wird. Neben dem Firmengebäude wird auch noch ein Lagerplatz für die notwendigen Firmengeräte errichtet, wofür es auch bereits die behördlichen Genehmigungen gibt.

Für weitere Projekte gibt es derzeit **keine** weiteren Ansuchen an die zuständigen Behörden. Daher ist es müßig schon heute über angebliche zukünftige Projekte zu berichten, wenn diese noch nicht einmal offiziell zur Genehmigung eingereicht wurden. Darüber hinaus soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass es sich hier um einen Privatbesitz handelt und der Betreiber innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten sein Grundstück natürlich in seinem Sinne bestmöglichst verwerten kann.

Wir würden Sie daher ersuchen, nicht alles was hier in diversen Blättern geschrieben wird für bare Münze zu nehmen. Speziell, wenn - wie im vorliegenden Fall - nicht ordentlich recherchiert wurde und Artikel lediglich auf Vermutungen und Interpretationen verfasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

BR Werner Herbert
Vizebürgermeister

Markus Plöchl
Bürgermeister

■ UGR Michael Grill



Geschätzte MitbürgerInnen,

hoffentlich hatten Sie einen schönen Sommer und können möglichst viel Erholung aus dem Urlaub in den Herbst mitnehmen!

Ich darf Sie nun mit aktuellen Informationen aus meinem Ausschuss „Abfallbeseitigung, Umweltschutz, Deponie und Friedhöfe“ versorgen, denn trotz offizieller Sommerpause hat sich viel getan und es ist mir wichtig, Ihnen nachhaltige Informationen möglichst rasch zukommen zu lassen.

Beginnen möchte ich mit unserer „Baustelle“ dem **Karner in Margarethen**. Aufmerksame MitbürgerInnen werden vielleicht bemerkt haben, dass sich da endlich was tut. Nach mehreren Treffen mit dem Beauftragten vom Bundesdenkmalamt konnte nun eine für alle vertretbare Vorgehensweise gefunden werden. So wurden bereits Aufträge zur Öffnung der Seitenfenster im Kellerbereich und der Sanierung des hinteren Gittertores in Auftrag gegeben. Die Arbeiten werden bis Ende September fertig gestellt. Die Fenster sind notwendig, da bei der Befundung durch die Denkmalpflege GmbH. ein hoher Salzgehalt in den unteren Mauerteilen festgestellt wurde. Dieser resultiert von der schlechten Durchlüftung des Kellers. Durch unsere Gemeindearbeiter musste der Bewuchs rund um den Karner entfernt werden, um Ende September das notwendige Gerüst für die Sanierung des Daches und der Außenwände errichten zu können.

Wie versprochen behält der Karner sein für uns gewohntes Erscheinungsbild und wird nicht mit einem Giebeldach versehen. Die Arbeiten werden - gute Wetterbedingungen vorausgesetzt - ca. 1 ½ Monate in Anspruch nehmen. In dieser Zeit kann es bedingt durch die Maßnahmen zur Sperre des Karners kommen.

Wer mehr zu der Sanierung wissen möchte, kann sich gerne jederzeit an mich wenden. An dieser Stelle möchte ich mich auch schon jetzt für die gute Zusammenarbeit und die bereits geleistete Unterstützung der beteiligten Firmen bedanken.

Wenn wir schon bei Bauprojekten sind, gleich zum Nächsten, das in meinem Ausschuss bearbeitet wird: Das neue Altstoffsammelzentrum - gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Trautmannsdorf. Auch hier ist während der Sommermonate Einiges geschehen, wie Sie vielleicht schon in den lokalen Medien gelesen haben. Nachdem GABL, die Gemeinde Trautmannsdorf und unsere Gemeinde beschlossen hatten, einen gemeinsamen Standort für das neue Sammelzentrum, welches von GABL errichtet werden soll, zu suchen, konnten wir uns noch vor dem Sommer auf einen geeigneten Platz einigen, der die notwendige Fläche und eine gute Erreichbarkeit für alle betroffenen BürgerInnen darstellt.

Somit wurde in einem weiteren Schritt eine Kostenschätzung für die Errichtung der Infrastruktur, die von beiden Gemeinden getragen werden muss, beauftragt. Wie schon erwähnt, wird der Bau des Sammelzentrums durch GABL finanziert.

Die Umsetzung soll bereits im nächsten Jahr stattfinden, weshalb noch einige Besprechungen in den nächsten Wochen folgen werden.

Nicht nur, dass wir uns mit diesem Schritt zig Tausende Euro für die Sanierung unserer bestehenden Sammelzentren ersparen, wird es eine deutliche Verbesserung im Bereich der Öffnungszeiten, beim Entladen und natürlich bei etwaigen Wartezeiten, wie sie derzeit leider manchmal nicht zu vermeiden sind, für Sie als Gemeindegänger geben.

Ein weiteres Projekt, die Umwelt betreffend, lag mir besonders am Herzen und konnte dank der Zustimmung unserer Gemeindeführung auch umgesetzt werden:

Es geht um unser alljährliches **Klimabündnisfest**. In den letzten Jahren ist es leider ein wenig durch den Herbstlauf in den Hintergrund gerückt, somit haben wir letztes Jahr im Ausschuss beschlossen, die Veranstaltungen zu trennen, um so die Wichtigkeit dieses Themas zu unterstreichen. Am 3ten September war es so weit: Wir konnten in den letzten Monaten 17 Aussteller aus den Bereichen E-Mobilität, alternative Energiegewinnung und Nutzung natürlicher Ressourcen für unsere Veranstaltung gewinnen. Bei tollem Wetter holten sich die Besucher interessante Informationen über neue Entwicklungen auf unsere Festwiese. Ganz wichtig war mir, dass es möglichst Vieles zum Testen für unsere Besucher gibt, was dank der Aussteller auch möglich war. Viele am Markt erhältliche Elektroautos konnten Probe gefahren werden. E-Fahrräder für unterschiedlichste Verwendungszwecke, Elektroroller, Hooverboards und Einräder wurden auf der dafür gesperrten Mittergasse getestet.



Bis zum Einbruch der Dunkelheit waren unsere kleinen und großen Besucher mit großem Interesse bei den Ausstellern anzutreffen. Dies und viele positive Rückmeldungen bestätigen mir, dass unsere Entscheidung richtig war.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Aussteller, die diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben.



Nun stellt sich vielleicht für einige unter ihnen die Frage: Was ist mit dem **Herbstlauf**? Keine Sorge, der kann zwar nicht an dem ursprünglich geplanten Termin stattfinden, da die Bundespräsidentenwahl in eine weitere Runde geht, - daher wichtig: Am **16ten Oktober**, diesmal einem **Sonntagvormittag**, ist es wieder soweit!

Jung und Alt, Läufer und Walker, Alle sind herzlich eingeladen, daran teil zu nehmen.

Weitere Details zu den Laufstrecken sowie der Anmeldung können Sie auf unserer Gemeindehomepage erfahren. Wer dort die gewünschte Information nicht findet, kann sich natürlich auch an meinen Stellvertreter Norbert Heuber, der für die Organisation die Verantwortung trägt, wenden.

norbert.heuber@gmx.at oder 0664 450 21 05

Den aktuellen Stand zum Thema Deponie Kalter Berg konnten Sie bereits auf den vorhergehenden Seiten lesen.

Abschließend zu meinen Berichten darf ich noch auf einen Tatsache, die immer wieder zu Beschwerden führt, hinweisen: „Bitte beachten Sie die **Entsorgungszeiten** bei den **Müllsammelinseln!**“ Wenn mal ein Container voll ist, ist ein leerer sicher nicht allzu weit entfernt. Seien es Glas oder Dosenabfälle, die neben den Sammelcontainern abgestellt werden, sie ziehen nicht nur Wespen und Fliegen an, sondern auch Ratten! Sollte eigentlich machbar sein, oder...? Vielen Dank vorab!

Bei Fragen und Anregungen bitte einfach Kontakt aufnehmen

mail: grill1902@gmail.com mobil: 0664 183 14 13

Ihr GGR & UGR
Michael Grill

■ Muss man Erste Hilfe leisten?

Erste Hilfe Kurs – Auffrischung

Ich möchte einen 2 Versuch starten um unsere Gemeinde eine größte mögliche Ersthelferdichte zu beschieren.

Wir möchten gerne jedem die Angst und Panik bei (hoffentlich nie eintretenden) Unfällen nehmen. Da man Erste Hilfe jedoch nicht "im Vorbeigehen" auffrischen kann, sollte dies für möglichst viele ein Anlass sein, künftig noch mehr Zeit diesem Thema zu widmen. Jeder hat diese Zeit!

Wenn man zu einem Unfallort kommt und helfen muss, weiß man erst wie wichtig es gewesen wäre den Kurs aufzufrischen, aber dann ist es zu spät.

Außerdem, vielleicht sind gerade wir es, die Hilfe benötigen. Dann ist jeder froh, wenn jemand da ist und auch uns helfen kann.

Sprechen Sie auch mit Ihren Nachbarn darüber! Ich freue mich schon, wenn ich Sie beim Kurs sehe, wenn es heißt „Leben retten ist ganz einfach“.

Bei genügenden Anmeldungen (20 Personen) wird ein 16 Stunden Erste-Hilfe-Kurse im Volksheim abgehalten.

Termin:

**Samstag, 05. November 2016 und Samstag, 12. November 2016
von 8:00 – 17:00 Uhr**

1 Stunde Mittagspause

Die Kurse werden der Bevölkerung mit 50% Ermäßigung des Selbstkostenpreises angeboten.

Bei Anmeldung sind die Selbstkosten (€ 20.--) sofort zu bezahlen die nur bei triftigen Gründen zurückgefordert werden können (Krankheit.etc.) Bedienung VERPFLICHTENDE Teilnahme.

Der Erste Hilfe Kurs gilt auch für Führerscheinanwärter der Klassen A,B,C,D,F,Taxi,Fiaker.

Die Kursbesuchsbestätigung dient zur Vorlage beim zuständigen Verkehrsamt.

Anmeldungen zur Ausbildung von Ersthelfer/innen werden von

Frau Frisch Elisabeth
Tel.: +43 2230846611
e-mail: gemeinde@enzersdorf-fischa.gv.at

entgegengenommen.

Auf zahlreiche Anmeldung freut sich

Ihr
Helmut Tomek
geschäftsführender Gemeinderat



■ Wander- und Nordic Walking Wandertag

12. Wander – und Nordic Walkingtag

Sport, Spaß und wunderschöne Natureindrücke verbindet dieses Jahr der am
26. Oktober 2016
stattfindende Wander – und Nordic Walkingtag.

Bereits zum zwölften Mal veranstaltet die Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa diesen Event der besonderen Art. Für zahlreiche Wanderer und Freizeit-Sportler stellt diese Veranstaltung bereits einen Fixtermin in Ihrem Terminkalender dar.

Nordic Walking:

Idealer Sport für alle, die schon länger nicht mehr trainiert haben. Nordic Walking ist verrufen als Senioren-Sport und Übung für Faule. Zu Unrecht, denn das Training stärkt Oberkörper, Rumpf und Beine.

Auf der Strecke können sich die Teilnehmer an einer Labestelle mit warmen und kalten Getränken, Obst und Wurstsemmeln stärken.

Nach Absolvierung der Strecke gibt es im Ziel ein gemütliches Beisammensein.

Programm:

Startzeit 9:00 Uhr bis 10:00 Uhr
Streckenlänge: gelb ca. 5km und rot ca. 10 km
Start / Ziel: Volksheim Enzersdorf an der Fischa

Leistungen:

Labestelle auf der Strecke bei ca 5 km

Startgeld:

€ 2,00

Kinder bis zum 14. Lebensjahr starten GRATIS!

Auf Ihr Kommen freut sich
Helmut Tomek
geschäftsführender Gemeinderat





Kulturreferat der
Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa

ERÖFFNUNG

der
**HOBBY-KÜNSTLER
AUSSTELLUNG 2016**

durch
Vizebürgermeister
BR Werner Herbert

mit
Enzersdorfer Filme von anno dazumal von Rudolf Holler

**am Freitag, den 14. Oktober 2016
um 18.00 Uhr
im Volksheim Enzersdorf/Fischa**

Die Ausstellung kann
vom 14.10.2016 bis 16.10.2016 und vom
21.10.2016 bis 23.10.2016
besichtigt werden.

Öffnungszeiten:

Freitag	16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	14.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	14.00 bis 17.00 Uhr

Im Anschluss an die Eröffnung wird zu einem kleinen Umtrunk geladen.

Die „Hobby-Künstler“ und die Gemeindevertretung
freuen sich auf Ihren Besuch !



Für Ihre Sicherheit

Warnung und Alarmierung

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit insgesamt 8055 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich ein österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

NÖ. Zivilschutzverband <http://www.noezsv.at>

Bedeutung der Warn- und Alarmsignale im Katastrophenfall

Warnung

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) einschalten,
Verhaltensmaßnahmen beachten.



3 Minuten

gleichbleibender Dauerton



Alarm

Gefahr!
Schützende Räumlichkeiten (Bereiche) aufsuchen, über Radio
oder Fernseher (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.



1 Minute

auf- und abschwelliger Heulton



Entwarnung

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernseher (ORF) beachten.



1 Minute

gleichbleibender Dauerton



Bedeutung weiterer Sirenensignale

Signal für den Feuerwehreinsatz



3 x 15 Sekunden

dazwischen jeweils 7 Sekunden Pause

Sirenenprobe



15 Sekunden

jeden Samstag mittags

■ Dr. Samir Tillawi

Heute schon getrunken?

Und wieder grüßt/grüßte der Sommer!

In den heißen Sommermonaten sehnen wir uns nach einer kühlen Erfrischung – und das ist auch gut so!

Denn gerade in der wärmeren Jahreszeit sollte aufgrund der höheren Wasserverluste beim Schwitzen besonders auf eine ausreichende Trinkmenge geachtet werden.

Wasser ist unser Durstlöcher Nummer Eins – denn es enthält keine Kalorien oder ungünstige Inhaltsstoffe.



Empfohlene tägliche Trinkmenge:

Flüssigkeit - insbesondere Wasser - dient dem Körper als Lösungs- und Transportmittel für lebenswichtige Nährstoffe. Wenn zu wenig getrunken wird, wird das Blut dicker und die Organe werden schlechter mit Nährstoffen versorgt. Um dem zu entgehen, sollte entsprechend dem Bedarf getrunken werden.

Flüssigkeitsbedarf: 30 Milliliter pro Kilogramm Körpergewicht und Tag

Beispiel: Eine Frau wiegt 65 Kilogramm. Um sich optimal zu versorgen, müsste sie täglich 65 x 30 = **1950** Milliliter Flüssigkeit zuführen.

Wenn es Ihnen besonders schwer fällt, ausreichend zu trinken, sollten Sie darauf achten, zumindest 1,5 Liter Flüssigkeit pro Tag zu erreichen.

Woran erkenne ich, dass ich zu wenig getrunken habe?

Dunkelgelber Urin, Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Leistungsabfall, Konzentrationsschwierigkeiten, Kopfschmerz, Schwindel

Wer diese Beschwerden aufweist, hat bereits mehrere Prozent des eigenen Körperwassers verloren. Damit es gar nicht erst so weit kommt, sollten geeignete Getränke immer griffbereit sein.

Es ist besonders wichtig, regelmäßig über den Tag verteilt zu trinken. Durst entsteht erst, wenn bereits ein Teil des Körperwassers verlorengegangen ist. Es ist daher nicht sinnvoll, immer erst bei bestehendem Durstgefühl zu trinken. Außerdem sinkt das Durstempfinden mit dem Alter. Kein Durst heißt also nicht automatisch, dass kein Trinkbedarf besteht. Trinken Sie daher einfach in regelmäßigen Abständen 1 Glas Wasser!

Was zählt zur Flüssigkeit?

Wasser, Mineralwasser mit /ohne Kohlensäure, Kräuter- und Früchtetees, Klare Suppen, Light-Limonaden in verdünnter Form Obst- und Gemüsesäfte, Limonaden, **Wellness***- und Energy-Getränke sind für Diabetiker nicht zu empfehlen, da sie sehr viel gelösten Zucker enthalten. Um zu hohe Blutzuckeranstiege zu vermeiden, sollten Sie pro Tag nicht mehr als 1/8 Liter von diesen Getränken konsumieren.

***Wellnessgetränke:** Mineralwasser mit künstlichen oder natürlichen Geschmacksaromen, enthalten Zucker.

Wenn Sie unter einem erhöhten Blutdruck (Hypertonie) leiden, sollten Sie nur natriumarmes Mineralwasser trinken, um nicht zu viel Salz aufzunehmen. Ein natriumarmes Mineralwasser enthält nicht mehr als 100 mg Natrium pro Liter..

Was zählt nicht zur Flüssigkeit?

Kaffee, Alkohol, Milch und Milchprodukte, gebundene Suppen

Das im **Kaffee** enthaltene Koffein regt die Nieren zu einer erhöhten Urinausscheidung an. Am besten trinken Sie zu jeder Tasse ein kleines Glas Wasser dazu.

Alkohol ist ein Genussmittel und sollte möglichst selten getrunken werden. Für Männer gilt eine maximale Menge von ½ Liter Bier / ¼ Liter Wein, für Frauen von ¼ Liter Bier / 1/8 Liter Wein.

Milch- und Milchprodukte gehören aufgrund ihres Nährwertes zu den Nahrungsmitteln und werden nicht zur Flüssigkeit gerechnet.

Sommerlich-erfrischende Getränkeideen für Diabetiker: geschmackvolle erfrischende Rezepte finden Sie auf meiner Homepage

Herzlichst Ihr
Dr. Samir TILLAWI
(Gemeindearzt: www.tillawi.at)

■ Theatergruppe Lampenfieber

Theatergruppe Lampenfieber gastiert auch heuer wieder im Schloss Margarethen am Moos und bringt:

Hasch mich, Genosse! Komödie von Ray Cooney

Die 1960er Jahre und der Kalte Krieg bilden den Hintergrund dieser turbulenten Farce: Der russische Ballett-Star Petrovyan will sich in den Westen absetzen und flüchtet während eines London-Gastspiels ausgerechnet ins Haus des britischen Offiziers Rimmington. Seine Helferinnen: die englische Tänzerin Alicia und deren beste Freundin Nancy, die Tochter der Rimmingtons.

Nun müssen die beiden Frauen natürlich die wahre Identität des Politflüchtlings geheim halten: vor Vater und Mutter, vor der Polizei und vor dem ständig betrunkenen Gesandten der sowjetischen Botschaft. Was nicht so einfach ist, denn Petrovyan spricht nur russisch und muss zudem ständig trainieren, am liebsten seine Glanzrolle aus "Schwanensee"...

So explodiert alsbald ein wildes Verwechslungsspiel, in dem auch zwei Geheimdienste, Nancys Schwester, ihr Verlobter und - natürlich! - ein Gärtner, viele Türen sowie ein großer Einbauschränk wichtige Rollen spielen.

Für Zeitzeugen ergibt sich dadurch eine amüsante Erinnerung an vergangene Zeiten, für Nachgeborene ein unterhaltsames (Theater-)Stück Zeitgeschichte und für die Boulevard-erprobte Theatergruppe Lampenfieber die Möglichkeit, ein weiteres Stück des englischen Erfolgs-Autos Ray Cooney ("Außer Kontrolle", "Tom, Dick und Harry") mit Spielfreude, Tempo und Witz über die Rampe zu bringen.

Termin:

Veranstaltungsschloss Margarethen am Moos, Schloss
Samstag 5. November 2016, 19:30 Uhr

Kartenpreis:

€ 15,- / € 10,- (Jugend bis 14 J.)

Infos und Vorbestellungen: www.lampenfieber.at



NEWS DER BEZIRKSSTELLE GÖTZENDORF

ROTKREUZ TAG – informieren, besichtigen und ausprobieren

Am 17. Juli 2016, fand der Rotkreuz Tag der Bezirksstelle Götzendorf beim Rotkreuz Haus statt. Begonnen wurde traditionell mit einer Festmesse zelebriert von Pfarrer Dr. Andreas Michalski in der Pfarrkirche Götzendorf/Leitha mit der Singgemeinschaft Götzendorf-Pischelsdorf. Anschließend begleitete der Musikverein Götzendorf, der im Anschluss auch ein Fröhschoppen spielte, die Gäste zum Rotkreuz Haus um das neue Einsatzfahrzeug „Katharina“ zu segnen. Dankenswerterweise fungiert **Katharina Pawkowicz-Herbert**, die Gattin von **Bundesrat Werner Herbert** als Fahrzeugpatin!



Besonders freut es die Bezirksstellenleitung, dass viele Ehrengäste unter anderem Präsident des niederösterreichischen Roten Kreuzes Willi Sauer, Vizepräsident Josef Schmoll, Landesrettungskommandant Werner Kraut, Bundesrat Werner Herbert, Bürgermeister Kurt Wimmer, Vizebürgermeister Bernhard Skaumal sowie Bürgermeister aus Moosbrunn Gerhard Hauser begrüßt werden konnten. Ebenfalls fanden zahlreiche Vertreter der benachbarten Rot Kreuz Bezirksstellen und Feuerwehren zum Rotkreuz Tag.

Trotz unserer diversen Veranstaltungen sind wir dennoch 24 Stunden für Sie im Einsatz. Ganz nach dem Motto - Aus Liebe zum Menschen! Die Bezirksstelle Götzendorf möchte sich bei allen Gästen für ihren Besuch bedanken und lädt Sie jetzt schon ein zum Rotkreuz Tag 2017!



v.l.n.r. Christoph Schranz, Katharina Pawkowicz-Herbert, Willi Sauer, Werner Herbert, Renate Wimmer, Kurt Wimmer, Ing. Bernhard Skaumal, Pfarrer Dr. Andreas Michalski, Gerhard Hauser, Gabi Hauser, Patrick Taus, Ida Steiner, Josef Koller. © Rotes Kreuz Götzendorf/Unger



**WARUM DINGE
BEIBRINGEN,
DIE NIEMAND
ANWENDEN
WILL?**

Aus Liebe zum Menschen.

KOMMENDE TERMINE

- **23.09.2016:** Seniorentreff
- **01.10.2016:** Erste Hilfe-Führerscheinkurs
- **19. 11. 2016 & 20.11.2016:**
Adventzauber beim Rotkreuz Haus

Das aktuelle Kursangebot finden Sie unter www.erstehilfe.at


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

■ Fischataler Musikverein

Fischataler Zeltfest

Von 9.-11. September fand heuer wieder das alljährliche Zeltfest des Fischataler Musikvereins statt. Für den Freitag haben wir uns dieses Mal etwas Neues einfallen lassen. Unter dem Motto „**ENZERSROCK**“ haben wir zwei aufstrebende Jung-Bands - **p.o.b.** und **Summove** – engagiert und ihnen somit eine Plattform geboten, um ihr Können darzubieten. Mit ihren Live-Auftritten haben sie unsere Gäste (Jung und Jung gebliebene) begeistert.

Beim traditionellen Bieranstich am Samstag-Abend sorgten die Fischataler selbst mit einem Dämmer-schoppen für gute Unterhaltung.

Das Highlight des Abends waren danach die „**Stallberg Musikanten**“, die bis nach Mitternacht unsere Besucher mit böhmischen Klängen, aber auch mit Schlager und Rock and roll verwöhnten. Leider war der Besuch am Samstag nicht so wie erhofft, dies ist umso mehr schade da die Stallberg Musikanten eine Musikgruppe von internationalem Format sind und sie mit ihrer Show in Enzersdorf auch kulturell einiges geboten haben.



Am Sonntag fand die heilige Messe im Musikerheim statt, dafür ein herzliches „vergelts Gott“ an unseren Herr Pfarrer Lucjan Naskret und an den **Fischataler Chor** der die die Messe wie gewohnt wunderschön musikalisch umrahmte.



Danach stand der Frühschoppen am Programm - bei vollem Haus zeigte die „**Böhmischen Dorfmusik**“ was sie drauf haben, wir waren von ihnen begeistert und können dies Kapelle nur weiter empfehlen.

Am Sonntag waren Sie liebe Enzersdorfer wieder zahlreich im Zelt und haben mit ihren Besuch zum Gelingen des Zelt Festes beigetragen, wofür wir uns auf das herzlichste bei Ihnen bedanken wollen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei **ALLEN freiwilligen Helfer** bedanke ohne **Euch** wäre das Fest nicht möglich, die Einnahmen werden für Jugendausbildung, Instrumenten/Notenkauf bzw. für die Erhaltung unsers wunderschönen Musikerheims verwendet.

FMV Obmann
Michael Kogler



■ Neugestaltung „Dorfplatz“ Enzersdorf an der Fischa

Nach mehr als einem Jahr Planung durch eine eigene Arbeitsgruppe (Gemeinde, Schule, Kirche, G21) hat am 2. Juni 2016 die öffentliche Vorstellung des Projektes stattgefunden.

Auf der Skizze finden sie die Übersicht über die künftigen Platzverhältnisse (eigentlicher Kirchenplatz, Straße, Anordnung der Parkplätze, Schulfreiraum, etc.). Die Übersicht ist auch auf einem großen Plan auf dem Gemeindeamt im 1. Stock zu finden.

Bei der Planung wurden folgende Kriterien besonders beachtet:

- Schaffung eines Platzes im Bereich des Haupteinganges der Kirche, der auch für Veranstaltungen verwendet werden kann (Adventmarkt, Erntedankfest, Schulfeste, etc.). Der Platz soll nicht befahren werden.
- Schulfreiraum für die Volksschule, der Bereich ist nicht abgesperrt und öffentlich zugänglich
- Begegnungszone im Verkehrsbereich Mühlgasse mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen
- Genügend Parkplätze im gesamten Bereich (Heizwerk bis Apotheke)
- Schaffung einer Achse Kirche – Pfarrhof (direkter Übergang vom Pfarrhof zum Seiteneingang der Kirche)
- Integration der Dreifaltigkeitssäule
- Barrierefreie Platzgestaltung

Der gesamte Bereich soll in den kommenden 3 Jahren gestaltet werden.

Derzeit findet gerade die Umsetzung des ersten Bauabschnittes statt (auf der Skizze ist der Bereich rot umrandet). Er umfasst den Bereich von der Einfahrt in der Schlossgasse (gegenüber Volksheim) bis zur Abfahrt zur Bachgasse. Dabei werden die Parkplätze im Bereich des Heizwerkes optimiert und die Zufahrt von der Schlossgasse umgestaltet. Außerdem wird dabei ein behindertengerechter Zugang zum Besucherteil der Turnhalle geschaffen. Dieser Bauabschnitt soll Ende Oktober abgeschlossen werden.

Für das kommende Jahr ist die Gestaltung des Schulfreiraumes und der Weiterbau im Bereich Mühlgasse bis zur Kirche geplant.

GR Rudolf Puchinger
Arbeitsgruppenleiter

■ Gesangsverein und Musikverein Margarethen am Moos

Gesangsverein und Musikverein Margarethen am Moos

laden ein zum gemeinsamen

Weihnachtskonzert

Samstag, 17. Dezember

um 18 Uhr

in der Pfarrkirche Margarethen am Moos

Im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Punsch und Glühwein am Kirchenvorplatz.



■ Deponie „Kalter Berg“ ENZERSDORF AN DER FISCHA

Wie bereits in einer der letzten „Dorfblick“-Ausgaben berichtet, hat die EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft mbH (eine Tochtergesellschaft der PORR AG) ca. 10 Jahre nach dem ersten Versuch wieder einen Antrag zur Errichtung und Betrieb einer Deponie auf dem Gelände „Kalter Berg“ bei der zuständigen Behörde der Landes eingebracht. Diese Unterlagen wurden nach eingehender Prüfung mehrmals abgeändert, sodass nach mittlerweile drei Jahre laufender Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) aktuell folgendes Projekt vorliegt:

Eckdaten der geplanten Deponie:

- Gesamtfläche des Deponiegeländes samt Nebengebäude 270.000 m²
- Errichtung von Sickerwasserbecken, Retentionsbecken 4.600m²
- Lagerhallen, Zwischenlager, etc. 5.000m²
- Gesamtverfüllkubatur über einen Zeitraum von 20 Jahren 2.560.000m³
- dies entspricht einer Menge von 128.000m³ bzw. ca. 200.000to jährlich, oder – etwas „bürgernäher“ ausgedrückt – dem Volumen von insgesamt 66.667 (!) Schwimmbecken mit den Maßen 8 x 4 x 1,2 m.

Die Anlieferung soll mit LKWs auf der Route A4, B9, L166 und danach auf der Zufahrtsstraße zur derzeitigen OMV-Deponie erfolgen. Mit den erforderlichen sonstigen Zulieferfahrten (Beton, Drainagekies, allgemeine Versorgung) ergibt dies auf oben genannter Route ein zusätzliches LKW-Aufkommen von jährlich weit über **8000 Fahrten!**

Das Deponiegut wird laut Projektunterlagen zu 30% aus Reststoffen und 60% Baurestmassen bestehen, ca. 40.000/to jährlich müssen durch Zugabe von Bindestoffen vor der Lagerung verfestigt und lagerfähig gemacht werden.



Laut Abfallkataster gehören zu den Baurestmassen Stoffe wie z.B. Konverterschlacke, Gichtgasschlamm, Rückstände aus industriellen Fertigungen und Verbrennungsanlagen. Für alle diese Anlieferung „garantiert“ die Betreiberfirma EVAG für eine strenge Überwachung, sodass keine Abfälle mit „zu hohen Schadstoffgehalten“ abgelagert werden. Für die UVP wurden entsprechende Gutachten für Grundwasser, Luftschadstoffe, Schall, Pflanzen- und Tierwelt, Land- und Forstwirtschaft vorgelegt.

1)25 t/LKW Ladegewicht werden (bei Einhaltung des höchst zulässigen Gesamtgewichts) in der Regel nur mit schweren 5-Achs-Muldenkippern erreicht, wie sie auf größeren Baustellen zum Transport von Bodenaushub und Baurestmassen eingesetzt werden. In der Praxis werden bei den Abfallerzeugern (z.B. Baustellen, Biomasse-Feuerungsanlagen, metallverarbeitende Betriebe usw.) viele der beantragten Abfallarten in kleineren Absetzmulden oder sonstigen kleineren Sammelbehältern gesammelt, bei denen mit einem LKW-Transport oft nur wenige Tonnen Material befördert werden können. Daher muss mit einem weit geringeren durchschnittlichen Transportvolumen pro Fahrt und entsprechend mit einer viel höheren Anzahl von Einfahrten gerechnet werden!

Die Unterlagen wurden am 28.6. im Internet veröffentlicht und in den Printmedien Mitte Juli angekündigt. http://www.noe.gv.at/Umwelt/Umweltschutz/Umweltrecht-aktuell/U_559.html

Anrainer, Gemeinden und Betroffene konnten bis zum **10. August 2016** eventuelle Einwendungen bei der zuständigen Behörde einmelden, welche im weiteren UVP-Verfahren berücksichtigt werden.

Um nach Wiederaufleben des Projektes die Interessen aller Bürger überparteilich, umfassend und verstärkt zu vertreten, wurde nunmehr eine

Bürgerinitiative Kalter Berg-2 (Bi2)

gegründet.

Am 1. August hat die Bi2 im Volksheim Enzersdorf zu einer ersten Informationsveranstaltung eingeladen, die trotz der Urlaubs- und Erntesaison sehr gut besucht war. Darüber wurde anschließend auch in lokalen Printmedien berichtet. Zur fachlichen und rechtlichen Unterstützung hat die Bi2 weiters einen renommierten und mit der Materie vertrauten Rechtsanwalt engagiert. Dieser hat die Einwendungen der Bürgerinitiative verfasst und gemeinsam mit ca. 1000 Unterschriften zeitgerecht bei der Behörde eingereicht. Die Vertreter der Bi2 danken hiermit allen Unterstützern recht herzlich!



An dieser Stelle muss allerdings auch erwähnt werden, dass die Bi2-Leitung die Anwaltskosten aus privater Hand (vor-)finanziert hat und die bisher eingegangenen Spenden bei weitem noch nicht kostendeckend sind. Daher der Appell an alle Betroffenen, einen solidarischen Beitrag zur Verhinderung dieses aus Umweltsicht äußerst bedenklichen Vorhabens zu leisten:

Wenn jeder Haushalt aus Enzersdorf und aus den Umlandgemeinden jeweils 30 € spendet, ist die anwaltliche Vertretung bis zur 2. Instanz (Bundesverwaltungsgericht) auf jeden Fall gesichert!

Bitte spenden Sie unter der Kontonummer IBAN AT95 3282 3000 0380 8201 - vielen Dank!

Hier kurz zusammengefasst die wesentlichen Einwände der Bürgerinitiative zu diesem Verfahren:

- Die angegebene Verkürzung der Betriebszeit auf 20 Jahre ist nur auf den ersten Blick ein „Gewinn“, da bereits eine Verlängerung um weitere 20 Jahre in den Einreichunterlagen angekündigt wurde – und dies ohne weitere UVP.
- Die nunmehr vermehrt abgelagerten Stoffe der Baurestmassenskompartimente können sehr wohl erhöhte Schadstoffwerte enthalten, welche dann Auswirkung auf die Umwelt haben.
- Das geschätzte Verkehrsaufkommen ist unrealistisch niedrig angesetzt, da nicht wie berechnet ausschließlich vollbeladene LKWs mit 25t, sondern auch Container und Mulden angeliefert werden, sodass mit einem Volumen von eher **25.000 Fahrten jährlich** zu rechnen ist
- Das gesamte Verkehrskonzept ist daher neu zu erstellen und auch die entsprechenden Auswirkungen auf Staub- und Lärmemissionen, vor allem aber Konzepte, wie diese LKW-Fahrten von den Orten fern gehalten werden.

- Die Berechnung der Deponiesicherwässer ist nicht korrekt, so wird z.B. keine eventuelle Auswirkung auf die nebenan befindliche OMV-Deponie ausgewiesen.
- Die berechneten Auswirkungen für Land- und Forstwirtschaft sind nach Meinung von Experten zu eng gesteckt, für Lärm- und Staubemissionen über eine größere Entfernung (5km) gibt es keine bzw. nicht nachvollziehbare Angaben.

In den nächsten Wochen werden Vertreter der BI2 mit den umliegenden Gemeindevertretungen Kontakt aufnehmen und weitere Informationsveranstaltungen abhalten. Der nächste spannende Meilenstein ist dann die mündliche UVP-Verhandlung, für die es bis dato aber noch keinen Plantermin gibt. Weitere Infos folgen jedenfalls zeitnah!

Die Kontaktaufnahme zur BI2 ist auf folgenden Wegen möglich:

Tel.: 0664/943 31 27

E-Mail: bikab2@gmx.at

Internet: <http://www.witc.eu/bilef/>

² Inhalt und Form der Presseartikel konnten von der BI2 nur bedingt redaktionell beeinflusst werden, sie enthalten daher teilweise auch unwidersprochene Zitate der Deponiebetreiberfirma. Bitte machen Sie sich selbst ein Bild über die Objektivität dieser Aussagen.



Pro Stück € 1,20
Aktion: 5 Stück € 4,80

GRÜNSCHNITTSACK: AKTION IM HERBST 2016.

Gartenbesitzer haben im Herbst viel zu tun: Die Stauden werden geschnitten und die Bäume verlieren ihr Laub. Logisch, dass die Biotonne da gleich einmal übertoll ist. Deshalb bietet der GABL für Biotonnen-Besitzer in der Zeit vom **1. Oktober bis 30. November**

die Grünschnittsäcke günstiger an:

NIMM 5! ZAHL 4!

Bei einer **Mindestabnahme von 4 Stück** erhalten Sie einen **5. Sack gratis!**

Erhältlich sind die Säcke beim Gemeindeamt oder im GABL-Büro.

Achtung: Der Grünschnittsack eignet sich nur für Gras, Laub, Strauchschnitt

(keinesfalls für Bioabfälle und Speisereste aus der Küche!)

■ Volksschule Enzersdorf an der Fischa

Das Schuljahr 2016/17 hat am 5. September 2016 mit dem berührenden Festakt „Steig ins Schiff“ begonnen, bei dem alle willkommen geheißen wurden. Der diesjährige Anfangsausflug, an dem viele Eltern unserer Erstklässler teilnahmen, ging gleich am zweiten Schultag in das Haus des Meeres. Bei dieser Gelegenheit konnten die neuen Schulkinder schon erste Kontakte mit den zukünftigen Schulfreunden und –freundinnen und den Lehrerinnen knüpfen, hatten aber immer noch den Rückhalt der Eltern. Müttern und Vätern fiel es in dieser entspannten Atmosphäre leichter ihre Schätze loszulassen.

Denn mit dem Schuleintritt beginnt nun für alle eine abenteuerliche Reise...

Unsere Volksschule ist eine „Schule im Aufbruch“. Diese pädagogische Richtung wird von allen Pflichtschulinspektoren und –inspektorinnen unserer niederösterreichischen Bildungsregion 5 sehr gefördert und gewünscht. Falls Sie sich dafür interessieren, können Sie sich auf der Homepage „schule-im-aufbruch.at“ dazu vertiefen. Gleich auf der ersten Seite ist folgender Satz zu lesen: „Wir träumen von Schulen, an denen die Begabungen unserer Kinder entdeckt werden und sich entfalten können.“

Und genau diesen Traum versucht unsere Schule in Enzersdorf/Fischa zu leben.

So haben wir das diesjährige Jahresthema: „Ich mal mir die Melodie des Meeres“ mit der Einführung eines Logbuchs gestartet. In diesem Tagebuch schreiben die Kinder ein ganzes Schuljahr lang auf, welche Ziele sie sich setzen, welchen Lernstoff sie sich vornehmen und wie ihnen die Bearbeitung gelingt. Die Lehrerinnen geben den Rahmen dabei vor, die Kinder aber setzen jeden Vormittag und auch bei den Hausaufgaben ihre eigenen individuellen Schwerpunkte. Jedes uns anvertraute Kind wird als Persönlichkeit anerkannt und erhält die Unterstützung, die es im Moment braucht, um sich weiterentwickeln zu können.



Das gelingt nur, weil an unserer Schule Lehrerinnen tätig sind, die weit über die verlangten Dienstvorschriften hinaus, sich um das Wohlergehen unserer Kinder kümmern und bereit sind, sich auch in ihrer Freizeit noch Gedanken zu machen.

Im vergangenen Schuljahr gestaltete das Team unserer Volksschule Workshops für circa 300 Pädagoginnen. Die Vorstellung unseres pädagogischen Konzepts, das viel Raum für Flexibilität beinhaltet und bei dem jedes einzelne Kind im Mittelpunkt steht, stieß auf großes Interesse und lässt hoffen, dass bald immer mehr Schulen sich in Österreich in diese Richtung entwickeln.

Als angehende Ausbildungslehrerinnen öffnen wir im Schuljahr 2016/17 die Türen für Studentinnen und Studenten und andere pädagogische Träumer, die wie wir Kinder begleiten und inspirieren wollen. Hierbei arbeiten wir eng mit der Hochschule in Baden zusammen.

Falls Sie etwas Zeit herzuschenken haben, freuen wir uns über Leseomis und-opis (einen Opi haben wir schon gefunden!), „Matheprofis“, die sich im Zahlenraum 100 auskennen, Musiker,



Maler, Strick- und Häkeltanten und „echte Männer“, die mit den Kindern säen und hämmern wollen (gilt natürlich auch für Sockenstrickkonkis und „coole Frauen“).

Haben Sie Mut und schauen Sie bei uns vorbei oder rufen Sie unter 02230/8679 an und helfen Sie mit, unseren Kindern in einer lebenswerten Ortsgemeinde Wurzeln zu geben und ihnen Flügel zu schenken, damit sie fit sind für die „Reise des Lebens“.

Silvia Puchinger

■ Gemeinde21 - wie immer ist einiges los!



Am 30. Juni. endete die Betreuungsphase des G21-Prozesses durch das Land NÖ. Wie bereits im Vorjahr berichtet, hat sich das Kernteam schon im vergangenen November zu einer Klausur getroffen, bei der einstimmig der Fortbestand der Projektgruppe beschlossen wurde. Das Kernteam von G21 bleibt als Bürgerplattform bestehen. Unter dem Motto „Bewährtes fortführen, Neues ermöglichen“ werden wir weiterhin Projekte betreuen bzw. in Angriff nehmen um die Gemeinde im Sinne der Bevölkerung weiter zu entwickeln. Zukünftig ohne unseren Betreuer DI Alexander Kuhness. Beim letzten Kernteammeeting vor der Sommerpause haben wir ihn gebührend verabschiedet. Auch hier nochmals ein herzliches Dankeschön. Ohne Alexander wären viele Ideen nicht umgesetzt worden. Er hat immer wieder wichtige und richtige Impulse gesetzt. Sein motivierender Stil wird uns fehlen.



Nun aber zu dem was sich so tut. Am Ende des Schuljahres haben die SchülerInnen der 3. Klasse Volksschule wieder gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Lisa David und Aktiven von G21 das Schulfeld bestellt. Wieder sind Kartoffel, Kürbisse und Sonnenblumen angebaute worden. Unterstützt wurde die Aktion noch durch die Landwirtschaftspädagogin Frau Kitzweger aus Velm. Sie konnte geschickt den Wissensdurst der Kinder stillen. Das recht ausgeglichene Sommerwetter und das gute Wachstum lassen eine ertragreiche Ernte erwarten. Im Herbst wird es dann wieder ein Erntefest in der Schule geben.



Das nächste öffentliche Auftreten von G21 fand am 02. Juli statt. Die Damen aus dem Kernteam organisierten ein Eisrad im Park vorm Adeg. Sabine Bezgovsek, Regina Maderner, Dr. Sieglinde Marcher, und Doris Völkerer-Lenz boten den Vorbeikommenden herrliches Eis vom Eisgreissler an. Zudem gab es Kuchen und Kaffee. Da dies der Schulschlussstag war, kamen die Kinder aus der Volksschule und dem Kindergarten samt ihren Eltern, Lehrerinnen und Begleitern sehr zahlreich zum Genuss. Es war ein sehr kommunikatives und allseits gut angenommenes Fest. Das hervorragende Feedback ruft nach Wiederholung.



Mit dem G21- Projekt Judo können wir auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken: Abgesehen von ein paar blauen Flecken und unbeabsichtigten Kratzern (die über den Sommer sicher verschwunden sind), haben wir keine Verletzungen zu beklagen. Auch aus sportlicher Sicht gab es schöne Erfolge zu feiern: Mit Sophie Ellinger haben wir eine NÖ Landesmeisterin. Dazu zwei NÖ Vizelandesmeisterinnen mit Sophie Gall und Maxima Nagl.

Beim Johannes Ellinger – Edith Felsing Gedächtnisturnier 2016 in Wien erkämpfte sich Katharina Ellinger eine Goldmedaille (Frauen bis 40kg). Als TeilnehmerInnen an diversen Turnieren 2015/16 konnten wir einige Gold-, Silber- und Bronzemedallien erringen. Dazu veranstalteten wir zwei Gürtelprüfungen im Judo und Jiu-Jitsu, die alle Vereinsmitglieder erfolgreich bestanden haben.

Zum Vereinsjahresabschluss 2016 organisierten wir mit großem Erfolg den ersten Enzersdorfer Judowettkampf. Ein über den Sommer angebotenes freies Training wurde gut genutzt, um viel Neues zu erlernen. Wir wollen deshalb unser Angebot erweitern und in Zukunft ein Budo Training (Judo, Jiu-Jitsu, Karate und Selbstverteidigung) für Anfänger, Fortgeschrittene und Erwachsene anbieten. Es würde uns freuen, neue Gesichter im neuen Schuljahr begrüßen zu dürfen.



Das Projekt Kirchenplatz ist nun in die Umsetzungsphase getreten. Am 02. Juni präsentierte DI F. Paikl mit Gemeinderäten den aktuellen Planungsstand. Noch ist das eine oder andere Detail zu klären, doch konnte sich die Bevölkerung bereits ein Bild vom „neuen Treffpunkt“ machen. Zur Umsetzung kommt heuer nur der erste Bauabschnitt der von der Einmündung der Mühlstraße in die Schlossgasse bis etwa zum hinteren Eingang in die Turnhalle reicht. Ein Umbau des gesamten Platzes ist weder finanziell möglich noch wäre dies aus verkehrstechnischer Sicht sinnvoll. Der große Bereich vor der Kirche (jetziger Parkplatz/Schulhof) wird dann 2017 in Angriff genommen. Als letzter Teilbereich der Umsetzung ist schließlich die Grünfläche zwischen Kirche und B60 geplant.

Über die Aktivitäten der Radlandgruppe gibt es wie gewohnt einen eigenen Artikel.

Im Herbstprogramm hat die Arbeitsgruppe Bildung – Kultur – Wissen wieder den Gesundheitstag der Gemeinde geplant. Gesundheitsanbieter aus der Gemeinde und den umliegenden Ortschaften präsentieren sich am Sonntag 09. Oktober von 10 bis 17 Uhr im Volksheim in Enzersdorf. Details siehe im Beiblatt.

Wie üblich möchten wir Sie einladen uns ihre Ideen und Anregungen kundzutun. Der weitaus bessere Weg aber ist, sich an dem einen oder anderen Projekt aktiv zu beteiligen. Viele unserer Aktiven haben richtig Spaß und Freude am gemeinsamen Wirken um das „miteinander für Morgen“ selbst in die Hand zu nehmen. Jede und jeder ist willkommen. Für Infos schauen Sie auf die Website: www.enzersdorf-fischa.gv.at/Gemeinde_21 oder schreiben Sie uns ein Mail unter g21@enersdorf-fischa.gv.at

■ Gesundheitstag

Einladung



„Ich tu mir Gutes“

am 09. Oktober 2016

Eine Veranstaltung für die fünf Sinne

Aufgrund des positiven Echos vom Vorjahr findet auch heuer wieder ein Gesundheitstag im Volksheim in Enzersdorf in der Zeit von 10 bis 17 Uhr statt. AnbieterInnen von Gesundheitsleistungen aus unserer Region schenken Ihnen ihr Ohr, haben Zeit für Gespräche und gehen auf Ihre individuellen Wünsche und Fragen ein. Erweitert wird das Angebot vom Vorjahr um die Themen Ernährung und Bewegung.

Als Rahmenprogramm finden zu jeder vollen Stunde wieder interessante Vorträge statt. Und das Alles bei freiem Eintritt! Essen und Trinken ist während der gesamten Veranstaltung möglich. Highlight zum Abschluss des Tages ist die Verlosung der Gewinner der Radpassaktion. Der Hauptpreis ist ein Fahrrad!

Machen Sie sich einen gemütlichen Tag und lassen Sie sich verwöhnen. Sie bekommen eine Broschüre von der Gemeinde zugestellt damit Sie einen guten Überblick zum Gesundheitstag haben.



„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts!“ -

in diesem Sinne freuen wir uns über Ihren geschätzten Besuch!

■ Jungbürgerfeier 2016

Am 10. September 2016 fand die Jungbürgerfeier der beiden Geburtsjahrgänge 1997 und 1998 statt. Auch heuer wieder konnten die Jugendlichen einen interessanten und abwechslungsreichen Vormittag im Driving Camp Pachfurth, bei Herrn Thurner verbringen. Gemeinsam mit unserem Jugendgemeinderat, Alexander Toifl-Tusch organisierte Herr Christian Thiesen diesen Vormittag.



Seitens Gemeinde nahmen neben dem Jugend-

gemeinderat auch Herr UGR Michael Grill und unser Bürgermeister Markus Plöchl an dieser Veranstaltung teil.



Bereits in der Früh starteten wir mit einem spannenden Go Kartrennen, wo große Ausdauer gefragt war.

Da an diesem Wochenende auch die Europa-meisterschaft im Kartrennen im Driving Camp stattfand spazierten wir nach dem eigenen Rennen durch das Fahrerlager. So konnten wir alle ein wenig einen Einblick in ein Fahrerleben bekommen. Bereits in jungen Jahren beginnen die Kinder mit dem Kartfahren. Alle dabei haben zum Ziel, einmal

in der Formel 1 zu fahren. Uns wurde mitgeteilt, dass viele heutige Formel 1 Fahrer in diesen Klassen begonnen haben und sich so in die Elite des Motorsports hinaufgearbeitet haben.



Danach stand wieder die eigene Geschicklichkeit am Plan. In einem neuen SLK Cabrio durften die Jugendlichen und junggebliebenen Gemeindevertreter Platz nehmen. Der Beifahrer musste den Fahrer, den Augen verbunden waren, durch einen Parcours lotsen. Was zuerst relativ einfach aussah, entpuppte sich bald als große Herausforderung. Den Jugendlichen machte es enorm viel Spaß, schon alleine deshalb, da sie ein neues SLK Fahrzeug lenken durften.



Eine weitere Station war die Welterfindung von Herrn Thurner, der „Real Free Wheelie Trainer“. Eine Weltneuheit, welche es erst seit ca. 6 Monaten gibt und dies nur im Driving Camp Pachfurth. Ein Traum für alle Motorrad Begeisterte.

Parallel zum Free Wheelie Trainer gab es eine Einführung in den Off Road Parcours. Dabei wurden uns die Grenzen des



Möglichen im Gelände mit einem Geländefahrzeug vorgeführt.

Den Abschluss dieses Vormittages bildete ein gemeinsames Mittagessen, ehe die Jungbürgerfeier 2016 wieder zu Ende ging. Wir hoffen, dass es allen Teilnehmern gefallen hat! Die Gemeinde bedankt sich bei den Veranstaltern, Herrn Thurner und Herrn Thiesen für die Durchführung und würden uns sehr freuen, wenn wir nächstes Jahr auch wieder die Jungbürgerfeier im Driving Camp Pachfurth abhalten können.



■ Freiwillige Feuerwehr Enzersdorf an der Fischa



Werte Gemeindebevölkerung,



wie im Flug ist der Hochsommer und somit auch die erste Hälfte dieses Jahres bereits zu Ende gegangen. In dieser Zeit ist wieder Einiges in der Feuerwehr geschehen. So wurden wir heuer bereits zu mehr als 35 Einsätzen gerufen. Einsätze der verschiedensten Kategorien, wobei der Schwerpunkt auf Verkehrsunfällen lag.

Neben der Einsatzfähigkeit werden von unserer Feuerwehr aber auch zahlreiche Übungen abgehalten, um den Ausbildungsstand der Mannschaft zu halten. Weiters werden auch Veranstaltungen abgehalten und auch besucht. Dazu gehörten im heurigen Jahr:

- Florianifeier mit Tag der offenen Tür am 1. Mai
- Feuerwehrheurigen von 26. bis 28. August
- Feuerwehrball am 19. November
- Adventausklang der Feuerwehrjugend am 23. Dezember

Wir danken für Ihren geschätzten Besuch bei den vergangenen Veranstaltungen und freuen uns auf den Besuch bei den kommenden Festen. Wir freuen uns, eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sowie einen starken Rückhalt in der Gemeindevertretung zu haben.

Ein weiterer Grund zur Freude war die positive Absolvierung des Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold durch unseren Kameraden LM Sascha Hartl am 6. Mai 2016. Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, die so genannte Feuerwehrmatura ist ein Einzelbewerb und beinhaltet Großteils Führungsaufgaben, die auch im Einsatz immer wieder gebraucht werden. Die Kameraden der Feuerwehr Enzersdorf gratulieren dem Absolventen sehr herzlich zu dieser hervorragenden Leistung.

Auch im Mai wurde bei der Berufsfeuerwehr Wien ein Workshop zum Thema „technischer Einsatz“ von neun Mitgliedern unserer Feuerwehr absolviert. Hier wurden uns Rettungstechniken nach dem Stand der Technik vermittelt.



Während des gesamten Frühjahres wurde auch ein weiterer Zubau beim Feuerwehrhaus errichtet. Dieser Zubau wurde weitestgehend in Eigenregie umgesetzt und dient uns als Lagerraum für diverse Gegenstände.



Wie bereits erwähnt, fand auch heuer wieder der alljährliche Feuerwehrheuren bei bestem Wetter statt. Nach einem sensationellen Kuppelcup mit Kuppelparty am Freitag setzten wir am Samstag erstmals mit dem Feuerwehrbrunch fort, der gut besucht war. Am Samstagnachmittag fand dann das Sautrogrennen, die so genannte Reisenbachtrophy, statt. 13 Teams traten gegeneinander an. Am Abend unterhielten uns die Band „The Memory's“ mit Tanzmusik. Am Sonntag begann das Fest mit der Feldmesse, zelebriert von unserem Herrn

Pfarrer Lucian Naskret und begleitet vom Fischataler Musikverein, der dann auch noch den Frükschoppen spielte. Nach dem Mittagessen fand dann die Tombolaverlosung statt und damit war auch der diesjährige Feuerwehrheuren wieder zu Ende.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Enzersdorf an der Fische unter der Führung von

Kommandant Otto Pober, HBI, e.h.

Überparteiliche Petition zur Erhaltung unseres Arztes in Margarethen/Moos

Aufgrund der aktuellen Diskussion um die Verlegung des Standortes der Arztpraxis in Margarethen/Moos konnte ein schwerwiegender gesetzlicher Fehler festgestellt werden:

Würde Dr. Paricek diesen Standortwechsel von seiner bisherigen Ordination in der Wienerstraße in die neugebauten Räumlichkeiten in die Energiestraße tatsächlich durchführen, hätte dies nämlich den Verlust seine Hausapotheke zur Folge.

Dies wäre nicht nur mit erheblichen finanziellen Verlusten für Dr. Paricek verbunden sondern würde auch schwere Nachteile für die derzeit ausgezeichnete Versorgung seiner Patienten mit sich bringen.

Aus diesem Grund fordern die Unterzeichner dieser Petition eine Änderung des Apothekengesetzes, die bei einem Domizilwechsel eines Arztes innerhalb derselben Gemeinde den Erhalt seiner Hausapotheke jedenfalls sicherstellt.

Diese Petition erfolgt auf gemeinsame Initiative der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen ÖVP, FPÖ, PROM und SPÖ. Es wird ersucht, die unterzeichneten Unterschriftenlisten bis spätestens 21.10.2016 bei den Gemeindeämtern (Enzersdorf/Fische oder Margarethen/Moos) abzugeben.



SELBSTSCHUTZ - INFO NÖ ZIVILSCHUTZVERBAND

E-Mail: noezsv@noezsv.at
 Web: www.noezsv.at

3430 Tulln/Donau, Langenlebarner Straße 106
 Tel: 02272/61820, Fax: DW 13

NOTRUF

Egal ob jung oder alt, egal ob weiblich oder männlich es tauchen immer wieder Fragen auf, wenn es darum geht, richtig Hilfe zu holen. Deshalb hier eine kleine Zusammenfassung um Ihnen den Einblick in die Welt der Rettungsmaßnahmen etwas zu vereinfachen. Die angegebenen Notrufnummern sollten Sie immer griffbereit haben.

Weitere wichtige, hier nicht angeführte, Nummern sind die Erreichbarkeiten Ihres Hausarztes, der Apotheke sowie des nächsten Krankenhauses.

Euro - Notruf	112
Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Wasserrettung	122
Bergrettung	140
Flugrettung	01 17 77
Ärztendienst	141
ÖAMTC	120
ARBÖ	123

Vorgehensweise im Ernstfall:

Haben Sie Netzempfang am Handy? Wenn ja wählen Sie gleich den Notruf! Falls nicht ändern Sie Ihren Standort und wählen Sie in regelmäßigen Abständen die Notrufnummer! Ev. Handy aus- und einschalten!

Beim Notruf unbedingt anzugeben sind folgende Punkte:

WO?

Wo ist etwas passiert? Genaue Angabe des Unfallortes; Straße und Hausnummer, Kilometerangabe an der Autobahn etc.

WAS?

Was genau ist passiert? z.B.: Herzinfarkt, Unfall, Verletzungen; Angaben zur derzeitigen Lage

WIE VIELE?

Wie viele sind verletzt? Anzahl der Verletzten

WER?

Wer ruft an? Name / Telefonnr.

Vergiftungsinformationszentrale
Österreichische Höhlenrettung
Rettungshundebrigade

01 406 43 43
02642 144
01 288 98

RADLand beseitigt Gefahrenstellen

In Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit wurde ein innerörtliches RADL-Grundnetz erstellt. Dafür fand auch eine örtliche Befahrung mit dem Fahrrad statt. Bei dieser Gelegenheit sind einige Gefahrenstellen für Radfahrer sichtbar geworden!



Auffahrt zur Fischabrücke nach Kleinneusiedl

Gemeinsam mit Vzbgm. Werner Herbert wird daher an der Beseitigung dieser Gefahrenstellen gearbeitet.

Übergangsbereiche bergen potentielle Sturzgefahr! Deshalb wurden die Kanten zur Auffahrt auf die Fischabrücke nach Kleinneusiedl und zur Abfahrt zum Reisenbach-Begleitweg (neben der Feuerwehr Enzersdorf) eingeebnet.

Wenn Sie Gefahrenstellen kennen, melden sie diese bitte an die Gemeinde oder rufen Sie mich an: GR Rudi Puchinger, 0676/82337431

Radfahren als Hobby und als alternatives Transportmittel für kurze Wege wird immer beliebter!

Bereiche, die für Autofahrer oder Fußgänger keine Probleme darstellen, können aber für Radfahrer „gefährlich“ werden.



Abfahrt zum Begleitweg neben dem Reisenbach

RADLand geht an die Grenzen

Wie gut kennen wir unseren Wohnort?
Wie oft sind wir im Ort oder Umland mit dem Fahrrad unterwegs?
Wer kennt das Panorama Richtung Fischamend und Flughafen?



Diese Fragen haben sich die Mitglieder von RADLand gestellt. Daraufhin gab RADLand Leiter Rudi Puchinger am Samstag, den 14. Mai 2016 dieses Motto aus:

Wir fahren mit dem RADL rund um Enzersdorf!

Und mehr als 25 Teilnehmer folgten seiner Einladung und setzten sich bei strahlendem Sonnenschein in Richtung Schwadorf in Bewegung.

Die Radroute führte ausgehend vom Spielplatz in der Gartengasse über das Industriezentrum und das Lagerhaus weiter zum Industriegebiet nach Margarethen.





Gruppenbild mit Fahrrädern - frisch und fröhlich am Start!

Immer entlang an der Ortsgrenze führen Feldwege nach Süden bis nahe an den Bahnhof Götzensdorf. Und von Ferne grüßt die Turmspitze der Reisenberger Kirche!

Nach der Reisenbach-Querung kam bereits die erste Labestation in Sichtweite.

Danach fuhren die Radler neben der Bahnlinie S60 Richtung Trautmannsdorf und bogen schon bald nach Norden Richtung Gallbrunn ab.

Die Hälfte der Strecke war geschafft, nun wartete die "Bergwertung" auf die Grenzgänger!

Den Neuberg immer im Blick, gab es auf halber Höhe noch eine Rast, bevor es zum Kalten Berg weiterging und von dort nach Westen, vorbei am Königsberg Richtung Bundesstraße B60.

Die letzten Meter zurück zum Ausgangspunkt standen unter dem Motto "Genussradeln am neuen Radweg" entlang der B60.



G21 Sprecher Willi Maderner bei der Reisenbach Querung nahe Götzensdorf

Und so schloss sich der Kreis! Unsere Gemeinde kann fernab vom Straßenverkehr auf gut befestigten Wegen inmitten traumhafter Natur gemütlich in etwa 2 Stunden umrundet werden!

Und bei Onkel Willi`s Heurigen fand die Erkundung der heimatischen Grenzen ihren gemütlichen Ausklang!

RADLand bedankt sich herzlich bei Andreas Buchinger, der das Begleitfahrzeug fuhr und die Labestationen betreute!

Streckenlänge	33 km
Höhenmeter	90 m
Tempo	15 km/h



RADLand fährt zur Fischaquelle nach Haschendorf und zum Heurigen nach Diepolz

Die RADLand Umrundung der Gemeinde war das Aufwärmtraining für einen Ausflug der besonderen Art. RADLand Leiter Rudi Puchinger lud ein zur INTENSIVTOUR.

An einem der heißesten Tage dieses Jahres machten sich 25 begeisterte Freizeitradler auf den Weg nach Diepolz im Bezirk Neunkirchen. Über Margarethen, Mitterndorf, Unterwaltersdorf und Ebreichsdorf ging es am Vormittag des 25. Juni nach Haschendorf zum Fischa-Ursprung!

Die Quelle der Fischa liegt im Agrargebiet von Haschendorf gut verborgen in einem Grüngürtel. Die meisten Teilnehmer besuchten den Ursprung unseres Gemeindeflusses zum ersten Mal!



Erste Rast am Fischa-Ursprung

Köstliches Nass für Kehle und Körper wartete auf die ambitionierten Radler, die an der Fischa-Quelle die erste Rast einlegten und sich in den Fluten erfrischten.

Die Sonne stieg höher, die Schatten wurden kürzer und gestärkt ging es weiter Richtung Eggendorf und Zillingdorf.

Wiener Neustadt wurde südlich umfahren und die Gruppe erreichte Katzelsdorf. Die zweite Rast stand in Haderswörth im Gemeindegebiet von Lanzenkirchen auf dem Programm.

Der dortige Zusammenfluss von Schwarza und Pitten bildet den Leitha-Ursprung und die Radler genossen ein Bad im schattigen Uferbereich.



Fischaquelle in Haschendorf



Schwarzau am Steinfeld, Breitenau und Loipersbach oder 15 km trennten die Gruppe noch vom heiß ersehnten Ziel. Denn in Diepolz war aus'gesteckt bei Doris Völkerer Lenz.





Leitha-Ursprung

Und spätestens bei Schmankerln und edlen Tropfen waren alle Mühen vergessen!

Bilanz	
	85 km Streckenlänge
	34 Grad im Schatten
	Keine Panne!
	1 Sturz – ohne Folgen!

Der harte Kern um Rudi Puchinger fuhr den Rückweg ebenfalls mit dem Rad! RADLand bedankt sich herzlich bei Andreas Buchinger, der das Begleitfahrzeug bereitstellte und für den sicheren Heimtransport sorgte!

Urlaubsradler geblitzt

RADLand hat die Enzersdorfer Dagmar und Torsten Meintz getroffen, die beschlossen, im Urlaub mit dem Fahrrad von zu Hause bis zur Adria zu fahren.

Redaktion: Dagmar und Torsten, wie seid Ihr auf diese tolle Idee gekommen?

Dagmar und Torsten: *Letztes Jahr fuhren wir am Donauradweg von Passau nach Wien, und das war der Auslöser. Ein Radurlaub ist ein besonderes Freiheitsgefühl. Am Fahrrad sieht man einfach viel mehr, als vom Auto aus. Radwege führen durchs Leben!*

Red.: Die von Euch gewählte Strecke ist ja nicht die einfachste ...

D + T.: *Es ging uns schon um den sportlichen Aspekt. Aber das Radfahren an sich ist schon Urlaub! Außerdem sind wir auch im Alltag begeisterte Radfahrer.*

Red.: Wie viel fahrt Ihr im Alltag mit dem Rad?

D + T.: *Torsten hat gar kein Auto und ich empfinde Autofahren als Stress. Wir fahren ganzjährig mit dem Rad und das bei jedem Wetter.*



Torsten Meintz am Eurovelo 9

Red.: Wie habt Ihr im Urlaub die Menschen auf der Strecke erlebt?

D + T.: *Wir wurden oft gefragt: „Wo kommt Ihr her?“ Die Menschen zeigen echtes Interesse! Man wird ganz anders angesprochen und kommt mit den Menschen leicht in Kontakt.*

Red.: Wie viel Vorbereitung benötigt eine solche Reise?

D. + T.: *Ganz wichtig ist ein gründliches Radservice vor der Reise. Aufgrund schlechter Erfahrungen haben wir auch in gute Sicherheitsschlösser investiert. Und wir hatten eindeutig zu viel Gepäck. Nächstes Jahr nehmen wir nur mehr die Hälfte mit!*

Red.: Wie oft habt Ihr Euch verfahren?

D + T.: *Zu oft! Eine bessere Beschilderung wäre unerlässlich! Es ist schwierig, wenn man auf der Strecke nicht weiß, wie weit es noch bis zum nächsten Ziel ist. Obwohl wir Landkarten und digitale Daten zur Verfügung hatten, war der Wegverlauf nicht immer eindeutig.*

Red.: Was sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine Radreise?

D + T.: *Ganz wichtig ist die Lust am Radfahren. Und man muss flexibel sein. Wir haben zum Beispiel nie vorab ein Zimmer gebucht. Diese Spontaneität bedeutet echte Freiheit, echtes Abenteuer!*

Red.: Leider musstet Ihr Eure Reise wegen einer Verletzung frühzeitig beenden...

D + T.: *Wir haben unterbrochen – aber ganz sicher nicht abgebrochen. Nächstes Jahr erreichen wir unser Ziel!*



Dagmar Meintz bei bester Laune

Ärztewochenenddienst FISCHAMEND – KLEINNEUSIEDL – ENZERSDORF – SCHWADORF

01.10./02.10.2016	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386
08.10./09.10.2016	OPAT Dr. Angelika	Fischamend	02232/77180
15.10./16.10.2016	TILLAWI Dr. Samir	Kleinneusiedl	02230/80400
22.10./23.10.2016	ERTL Dr. Claudia	Schwadorf	02230/2142
25.10.2016	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
26.10.2016	ERTL Dr. Claudia	Schwadorf	02230/2142
29.10./30.10.2016	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
31.10./01.11.2016	OPAT Dr. Angelika	Fischamend	02232/77180
05.11./06.11.2016	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386
12.11./13.11.2016	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
19.11./20.11.2016	OPAT Dr. Angelika	Fischamend	02232/77180
26.11./27.11.2016	ERTL Dr. Claudia	Schwadorf	02230/2142
03.12./04.12.2016	TILLAWI Dr. Samir	Kleinneusiedl	02230/80400
07.12./08.12.2016	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386
10.12./11.12.2016	ERTL Dr. Claudia	Schwadorf	02230/2142
17.12./18.12.2016	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
24.12./25.12.2016	TILLAWI Dr. Samir	Kleinneusiedl	02230/80400
26.12.2016	OPAT Dr. Angelika	Fischamend	02232/77180
31.12.2016	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386

DANESH Dr. Ramin: 2401 Fischamend, Schulgasse 6, 02232/76 386

OPAT Dr. Angelika: 2401 Fischamend, Enzersdorfer Straße 5/2/1, 02232/77 180

TILLAWI Dr. Samir: 2431 Kleinneusiedl, Schwadorfer Straße 38/1, 02230/80 400

MORITZ Dr. Anton: 2401 Fischamend, Wienerstraße 8, 02232/76540

ERTL Dr. Claudia, 2432 Schwadorf, Hauptplatz 2/1/1, 02230/21 42

Als Hersteller von Qualitätsmehlen suchen wir ab sofort Verstärkung (m/w)!

38 h/Woche



Rösselmehl
Unser Mehl seit 1270

KARRIERE MIT LEHRE

VERFAHRENSTECHNIKER/IN GETREIDEWIRTSCHAFT

Anforderungen: Interesse an Naturprodukten, handwerkliches Geschick, Freude am Umgang mit Maschinen, technisches Verständnis, Hygienebewusstsein, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit.

Wir haben Dein Interesse geweckt? Sende Deine **aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen** an Ludwig Polsterer Vereinigte Walzmühlen Ges.m.b.H., z.H. Herrn Michael Herter, Mühlstraße 3 - 4, 2431 Enzersdorf an der Fischa, betriebsleitung@lupo.at, Tel: 0664/621 65 85, Nähere Informationen auf

www.lupo.at

Ärztewochenenddienst MARGARETHEN– MANNERSDORF – SOMMEREIN – TRAUTMANNSDORF – REISENBERG

01.10./02.10.2016	BELZA Dr. Karl	Mannersdorf	02168/62371
08.10./09.10.2016	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
09.10./10.10.2016	HUBER Dr. Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
15.10./16.10.2016	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
16.10./17.10.2016	SKODLER Dr. Elisabeth	Mannersdorf	02168/923240
22.10./23.10.2016	BEUTELHAUSER Dr. Jörg	Trautmannsdorf	02169/43070
23.10./24.10.2016	HUBER Dr. Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
25.10./26.10.2016	BELZA Dr. Karl	Mannersdorf	02168/62371
26.10./27.10.2016	BELZA Dr. Karl	Mannersdorf	02168/62371
29.10./30.10.2016	SCHEBECK Dr. Gerald	Mannersdorf	02168/62770
30.10./31.10.2016	SCHEBECK Dr. Gerald	Mannersdorf	02168/62770
31.10./01.11.2016	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
01.11./02.11.2016	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
05.11./06.11.2016	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
12.11./13.11.2016	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
13.11./14.11.2016	BELZA Dr. Karl	Mannersdorf	02168/62371
19.11./20.11.2016	BEUTELHAUSER Dr. Jörg	Trautmannsdorf	02169/43070
20.11./21.11.2016	SKODLER Dr. Elisabeth	Mannersdorf	02168/923240
26.11./27.11.2016	SCHEBECK Dr. Gerald	Mannersdorf	02168/62770
03.12./04.12.2016	NATMESSNIG Dr. Michael	Reisenberg	02255/6415
07.12./08.12.2016	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
10.12./11.12.2016	BEUTELHAUSER Dr. Jörg	Trautmannsdorf	02169/43070
11.12./12.12.2016	HUBER Dr. Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
17.12./18.12.2016	NATMESSNIG Dr. Michael	Reisenberg	02255/6415
24.12./25.12.2016	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
25.12./26.12.2016	SKODLER Dr. Elisabeth	Mannersdorf	02168/923240
26.12./27.12.2016	BEUTELHAUSER Dr. Jörg	Trautmannsdorf	02169/43070
31.12.2016/01.01.2017	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063

BELZA Dr. Karl, 2452 Mannersdorf, Hauptstraße 48, 02168/623 71

KREIMEL Dr. Elisabeth, 2453 Sommerein, Kirchenplatz 6, 02168/633 93

HUBER Dr. Gerhard, 2451 Au/Leithaberge, Hoferstraße 18, 02168/82 00

PARIZEK Dr. Peter, 2433 Margarethen/Moos, Wiener Straße 9, 02230/290 63

SKODLER Dr. Elisabeth, 2452 Mannersdorf, Hauptstraße 33, 02168/623 240

BEUTELHAUSER Dr. Jörg, 2454 Trautmannsdorf/Leitha, Hauptstraße 109B, 02169/430 70

SCHEBECK Dr. Gerald, 2452 Mannersdorf, Hauptstraße 13, 02168/62770

NATMESSNIG Dr. Michael, 2440 Reisenberg, Am Eisteich 35/1, 02255/64 15